



RUM ist in guten Händen

Weiterer Schritt Richtung Rum Bahnhof

Ab Juni 2021 beginnt die IVB mit den Gleis- und Straßenbauarbeiten von der Col-di-Lana-Straße in Richtung Osten, sodass der Anschluss in Richtung Rum Bahnhof bald fertiggestellt wird.

Dabei wird versucht, die Bauabschnitte so zu legen, dass Geschäfte bedient werden und AnrainerInnen zu ihren Stellplätzen zufahren können. Die Arbeiten in der Serlesstraße, bis zur Roßschwemme,

sind voraussichtlich bis Ende 2021 fertiggestellt. Der restliche Abschnitt zwischen Rossschwemme und der Hallerstraße wird im Jahr 2022 zwischen Frühling und Herbst abgeschlossen.

Von der Col-di-Lana-Straße, in Richtung Osten, wird in folgenden Abschnitten umgebaut.

- 1) Zwischen Col-di-Lana-Straße und Kugelfangweg
- 2) Zwischen Kugelfangweg und Innstraße
- 3) Zwischen Innstraße und Roßschwemme



Zuschuss zur ÖBB-Vorteilscard oder zum Seniorenticket VVT

ÖBB-Vorteilscard:

Senioren ab 64 Jahre haben die Möglichkeit, die ÖBB-Vorteilscard zum Preis von € 29,- am Innsbrucker Hauptbahnhof zu erwerben (Foto und Ausweis mitnehmen). Mit diesem Ausweis können Buseinzelkarten (VVT) sowie Bahneinzelkarten zum ermäßigten Preis erworben werden.

Seniorenticket VVT:

Senioren ab 64 haben die Möglichkeit,

ein Jahresticket VVT zum Preis von € 260,-, ab 75 sogar nur um € 130,- zu erwerben. Dieses Seniorenticket gilt auf allen Zügen, Bussen und auf den Linien des VVT.

Rumer Senioren erhalten entweder zur ÖBB-Vorteilscard, oder zum VVT-Seniorenticket einen Zuschuss in Höhe von € 20,- seitens der Marktgemeinde Rum. Gegen Vorlage der ÖBB-Vorteilscard (oder Einzahlungsbestätigung) oder des

VVT-Senirentickets kann der Zuschuss in Höhe von € 20,- im Marktgemeindefamt Rum, Zi. 4, oder im Bürgeramt Neu Rum, Serlesstraße 21, bezogen werden.



Sprechstunden Wohnungsangelegenheiten

Mittwoch von 18.00 bis 19.30 Uhr im Bürgeramt Neu Rum, Serlesstraße 21

Sollten Sie in dringenden Fällen ohne Terminvereinbarung erscheinen, ist mit längeren Wartezeiten zu rechnen.
Anmeldungen bitte daher unter: 0512 24511 131 oder email: sabine.birbaumer@rum.gv.at

Markus Prajczner
Obm. für Wohnen und Soziales

Liebe Rumerinnen, liebe Rumer!

Der 22. März war für viele ein ganz gewöhnlicher Montag, doch für mich ein ganz besonderer Tag.

Der Rumer Gemeinderat kam an diesem Abend zusammen um einen Nachfolger für Altbürgermeister Edgar Kopp zu wählen und hat mir, mit großer Mehrheit, das Vertrauen ausgesprochen. Meine ersten Worte in diesem Amt waren für mich ganz bedeutende, doch leider konnte ich sie nur an einen kleinen Teil unserer großen Gemeinde richten. Deshalb möchte ich dieses Medium nutzen und einigen danken, die maßgeblichen Anteil an diesem – für viele doch recht überraschenden – Wahlausgang hatten.

Erstens möchte ich meiner Familie danken. Sie unterstützt mich verständnisvoll in diesem schwierigen Amt zu einer so außergewöhnlichen Zeit.

Zweitens möchte ich meinem Gemeinderatsteam, das mir bei der Wahl 2016 von der ersten Minute an mit Mut und

Tatkraft zu Seite stand, einen großen Dank aussprechen.

Drittens der SPÖ-Vorsitzenden Sabine Hölbling, die in unzähligen Gesprächen verbunden mit außergewöhnlicher Diplomatie an der besten Lösung für Rum gearbeitet hat – Anfangs wusste ich nicht, dass ich selbst Teil dieser Lösung sein werde.

Viertens allen anwesenden Gemeinderäten, die in den vergangenen fünf Jahren gezeigt haben, dass Politik in unserer Gemeinde mit Niveau, sachlich und ohne Streit selbstverständlich ist. Mein abschließender Dank gilt meinen beiden Vorgängern, die bereits angeboten haben mir jederzeit mit Rat und ihrer politischen Erfahrung behilflich zu sein.

Hans Tanzer wurde kurz vor meiner Geburt Bürgermeister und hat für meine Kindheit und Jugend entsprechende Infrastrukturen geschaffen sowie innovative Projekte eingeleitet.



Nachfolgend mein unmittelbarer Vorgänger Edgar Kopp, der mich seit meinem 18. Lebensjahr begleitet hatte und durch Umsetzung vieler seiner Ideen maßgeblichen Anteil daran hat, dass Rum heute eine lebens- und liebenswerte Gemeinde ist.

Bürgermeister einer so großen Marktgemeinde zu sein ist mit sehr viel Arbeit verbunden. Bitte gebt mir daher Zeit in dieses Amt hineinzuwachsen. Schließlich möchte ich nicht der Bürgermeister von Rum, sondern der Bürgermeister für Rum sein.

*Danke, Euer Josef Karbon
Bürgermeister für Rum*

Sprechstunden Bürgermeister

**Mittwoch 16.00 bis 18.00 Uhr
im Bürgeramt in Neu-Rum, Serlesstraße**

**Donnerstag 17.00 bis 19.00 Uhr
Marktgemeindeamt Rum**

Telefonische Vereinbarung bei Frau Gschwentner Tel. 0512-24511-111

**ZUKUNFT RUM
TEAM SAURWEIN**

Unter diesem Motto könnte man die Wahl von Josef Karbon zum Bürgermeister unserer Gemeinde und damit Nachfolger von Edgar Kopp betiteln. Offensichtlich ist es der SPÖ und unserem Altbürgermeister nicht gelungen, bis zur Gemeinderatswahl nächstes Jahr in den eigenen Reihen ein geeignetes Oberhaupt für Rum zu finden. Nach vielen Jahren der Alleinherrschaft nun ein neuer frischer Weg mit einem Bürgermeister, der das Wohl und die Zukunft unserer Gemeinde nicht durch

Wenn sich alle streiten, freut sich ein Dritter

die parteipolitische Brille beurteilt und entscheidet?

So wie es aussieht leider NEIN! In einem Pressestatement meinte J. Karbon nach seiner Wahl, dass in Rum „mit Niveau und sachlich an die Dinge herangegangen...“ werde, um dies gleich in einer seiner ersten Amtshandlungen ins Lächerliche zu ziehen und zu widerlegen. Der Antrag auf die notwendige Neuschaffung eines Ortsteilzentrums in Neu-Rum der von der SPÖ eingebracht und angenommen wurde, hat leider einen riesigen Schönheitsfehler. Denn genau diese SPÖ und der neue Bürgermeister

haben den inhaltlich fast identen Antrag unserer Liste Zukunft Rum vor kurzem abgelehnt. Wie wir jetzt wissen, geschah dies offensichtlich aus rein parteipolitischen Gründen und aus Angst um die Lorbeeren umzufallen. Zusammenfassend muss man also feststellen, es bleibt alles beim Alten und nix Neues bei den Machtspielen in unserer Gemeinde. Damit lebt die Chance zur Erneuerung und transparenter Gemeindepolitik mit der Wahl von Zukunft Rum und dem Team Franz Saurwein im nächsten Jahr.

Vbgm. Ing Franz Saurwein



Für einige nicht ganz unerwartet ist Langzeitbürgermeister Edgar Kopp in der vorletzten Gemeinderatssitzung vom Amt des Ortschefs zurückgetreten. Dementsprechende Gerüchte kursierten ja schon seit längerem in der Gemeinde.

Edgar hat in seiner 34 jährigen Amtszeit sicherlich das Ortsgeschehen maßgeblich mitgeprägt. Für sein Wirken gilt ihm Respekt und Anerkennung.

Wir waren einleuchtender Weise nicht immer derselben Meinung, erwähnt sei hier beispielsweise das damalige geplan-

Paukenschlag in der Rumer Gemeindeführung

te Rumer Bauverbot, gegen welches wir Freiheitliche federführend Widerstand geleistet haben. Aber wir rechnen es Edgar hoch an, dass er immer gesprächsbereit war und den Dialog nicht scheute. Lieber Edgar, wir danken dir für dein Engagement und wünschen dir in deiner verdienten Pension sowie für deinen weiteren Lebensabschnitt alles Gute.

Bei der Wahl zum neuen Bürgermeister konnte sich Josef Karbon durchsetzen. Durchaus bemerkenswert, da Josef ja nur mit einem Mandat im Gemeinderat vertreten ist.

Lieber Josef, wir gratulieren dir zu Wahl und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit. Wichtig erscheint uns, dass maßgebliche Projekte wie z.B. die Ortsteilerneuerung in Neu Rum voranschreiten. Wir alle sind verpflichtet für unsere Rumer Bürger zu arbeiten, deshalb darf es keinen Stillstand geben.

Spannend wird dann das Jahr 2022, wo erneute Gemeinderats- bzw. Bürgermeisterwahlen stattfinden werden. Die Karten werden dann neu gemischt.

GR Jürgen Mayer



In vielen Punkten kann Edgar Kopp ein Vorbild für uns sein.

Lebenslanges Lernen, bis ins hohe Alter aktiv sein, sich interessieren für den Alltag und die Sorgen der Bürgerinnen und Bürger, über die Grenzen blicken wie

Edgar Kopp – ein Vorbild auch für uns

zum Beispiel im Tiroler Gemeindeverband. Keine leichten Aufgaben und auch keine selbstverständlichen Eigenschaften. Wenn Edgar Kopp etwas schwergefallen ist, dann war es wohl, für das Loslassen den richtigen Zeitpunkt zu finden. Aber für uns verständlich - nach

so vielen Jahren seiner Amtsführung, die unser Rum prägten.

Jedem Abschied wohnt ein neuer Anfang inne! Dies trifft auch auf die Wahl von Josef Karbon zum neuen Bürgermeister zu. Da wir unsere grünen

Grundwerte – ökologisch, solidarisch, selbstbestimmt, basisdemokratisch, gewaltfrei und feministisch - auch als Handlungsorientierung für unsere Gemeindepolitik verstehen, werden wir mit

ihm und allen konstruktiven Kräften im Gemeinderat weiterhin versuchen, unser Rum grüner zu gestalten, und an einer lebendigen Dorfgemeinschaft mit allen Menschen, die hier wohnen, wei-

terbauen. Unser Rum soll für seine Bürgerinnen und Bürger lebens- und lebenswerte Heimat bleiben und werden!

Helene Bürkle und Bernhard Kirchebner

Eine gute Wahl für RUM

Nach 53 Jahren im Gemeinderat und 34 Jahre im Amt des Bürgermeisters hat sich Edgar Kopp seinen Ruhestand mehr als verdient.

Über Jahrzehnte hat Edgar Kopp mit seinem Team Rum geprägt und viele Meilensteine in Rum gesetzt, die Interessen seiner BürgerInnen hatten für ihn immer Vorrang. Nach so einer Ära ist es gar nicht so leicht einen geeigneten Nachfolger zu finden, der diesen Weg weiterhin so erfolgreich weiterführt. Nach vielen Gesprächen ist es uns gelungen und wir haben uns alle gemeinsam für Josef Karbon ausgesprochen.

Josef Karbon stammt aus einem sozialdemokratischem Rumer Haus. Sein im Oktober verstorbener Vater Josef Karbon sen. war 15 Jahre lang SPÖ-Vizebürgermeister und arbeitete eng mit Hans Tanzer zusammen. Josef ist von klein auf mit der Politik am Küchentisch aufgewachsen. Dass seine Einstellung und Werte zu uns passen, hat sich schnell herausgestellt - sei es bei der Zusammenarbeit im Gemeinderat als auch in zahlreichen Gesprächen.

Gerade auf der Ebene der Kommunalpolitik sollte nicht Parteipolitik die entscheidende Rolle spielen, sondern das Interesse der Bürgerinnen und Bürger

und das Wohl des gemeinsamen Ganzen. Solange die Ziele und Grundsätze des sozialen Miteinanders vertreten werden und gute, zukunftsweisende und richtige Entscheidungen getroffen werden, kann der erfolgreiche Rumer Weg fortgesetzt werden.

Gemeinsam können wir für Rum weiterhin Großes bewegen.

*SPÖ Rum Parteivorsitzende
GV Sabine Hölbling*



Der passende Zeitpunkt ...

Es gibt für alles eine passende Zeit. Einen Menschen nach vollbrachter Arbeit die dafür verdiente Achtung, die Würdigung und den gebührenden Respekt auszusprechen gebietet der Anstand und die Höflichkeit. Bei dir, lieber Edgar, fällt es mir anlässlich deiner unzähligen Leistungen zum Wohl unserer Gemeinde sehr leicht diesen Dank in Worte zu fassen.

Konsequentes und unermüdetes Arbeiten mit dem Verstand eines schlaunen Fuchses.

So lässt sich dein politisches Leben, wohl kurz und knapp beschreiben. 34 Jahre lang hast du Rum gestaltet und zu dieser Vorzeigegemeinde gemacht,

die sie heute ist. Vom Römerpark, über das Forum, das Feuerwehrhaus, die Kletterhalle, das neue Sportzentrum, soziale Wohnbauten bis hin zum SoKo und den zahlreichen Kindergärten wurden viele große und zeitgemäße Projekte umgesetzt. Herzensangelegenheiten waren für dich immer die blumige Gestaltung der Grünflächen in den Verkehrsinseln und die Unterstützung von Freizeitangeboten, wie der Skikurs, Ferienzug oder Ausflüge des Pensionistenverbandes.

Dank dir hatten wir Veranstaltungen, wie die Markterhebung, die Gesundheitswoche, den Ferienkindergarten, die

Computeria, und den Christkindlmarkt – eine endlos fortzuführende Liste. Heute kannst du auf all diese arbeitsreichen Jahre mit Stolz zurückblicken und deinen wohlverdienten Lebensabend genießen.

Alle Rumer Bürger werden wohl noch jahrzehntelang von den Institutionen und Organisationen, die in deiner Amtszeit – der Ära von Edgar Kopp - geschaffen wurden, profitieren.

Heute ist der passende Zeitpunkt deinen Mühen in der Vergangenheit zu danken, damit das Zukünftige unter einem guten Stern beginnen kann.

Euer Josef Karbon

www.das neue RUM.at

Idee von neuem Ortsteilzentrum entstand bereits bei den VISIONEN 2002

Erste Gedanken und Überlegungen zu einem Ortsteilzentrum für Neu Rum entstanden bereits im Jahre 2002 und der damalige Bürgermeister Edgar Kopp, bekannt für seine Vorliebe zu Wortspielen mit unserer Heimatgemeinde Rum hatte die Idee dieses neue Zentrum „Nova-Rum“ zu benennen.

Als ideales Gebiet für ein solches Zentrum der Begegnung und des Handels wurde der Bereich um den Kindergarten, Schule und dem nunmehr alten Sportplatz ausgewählt. Als Voraussetzung für dieses Zentrum war es notwendig viele Ideen und Gedanken einzubringen.

Im Jahre 2011 wurde schließlich eine besonders fruchtbare Zusammenarbeit mit der technischen Universität, Abteilung Raumplanung und Städtebau begonnen, mit dem Ziel das gesamte Gemeindegebiet südlich der Bahnlinie zu betrachten. Die Marktgemeinde Rum hat sich an einem Studienlehrgang beteiligt und schließlich wurden 12 sehr interessante Projekte mit neuen und innovativen Ideen von den Studierenden abgegeben.

Bei der Erstellung der Visionen 2025 standen diese Projekte als Basis für eine rege Bürgerbeteiligung zur Verfügung und so konnten die Ideen, Wünsche und Anregungen der Rumer/innen zur Gestaltung eines Ortsteilzentrums in mehreren Workshops vertieft werden.

Da nunmehr die Voraussetzung und die Parameter für die Fortsetzung des Planungsprozesses erfüllt sind, kann mit dem Start eines Bürgerbeteiligungsprozesses unter der professionellen Begleitung einer unabhängigen Agentur fortgefahren werden.



v.l.n.re: 2011: GR Ing. Christoph Kopp, AL Dr. Klaus Kandler, die Siegerinnen des Projektes/Uni Ibk. Abteilung Raumplanung und Städtebau, Bgm. Edgar Kopp



12 Projekte wurden 2011 eingereicht.

Die Redaktion

Wir danken und gratulieren!

Der langjährige Bürgermeister Edgar Kopp, auch seit 34 Jahren Mitglied des Pensionistenverbandes Rum, hat seine Bürgermeisterfunktion zurückgelegt. In diesen Jahren hat er an vielen Veranstaltungen des PV Rum, sofern er Zeit hatte, teilgenommen. Zum Beispiel war er bei jeder Jahreshauptversammlung und bei unseren jährlichen Muttertagsfeiern, bei denen er die Ehrungen der langjährigen Mitglieder vornahm.

Besonders erwähnen möchten wir die Errichtung des SOKO bzw. der betreuten Wohnungen für unsere älteren Mitbürger.

Dank seiner tatkräftigen Unterstützung, sowie auch vom Gemeinderat, hat er auch dazu beigetragen, dass unsere Gemeinde mit dem Prädikat „Seniorenfreundliche Gemeinde“ ausgezeichnet wurde. Für die Zukunft wünschen wir

ihm und seiner Familie Gesundheit und Zufriedenheit.

Gratulieren möchten wir auch dem neuen Bürgermeister Josef Karbon, der unsere Organisation in den letzten Jahren ebenfalls unterstützt hat. Josef Karbon wurde mit 11 von 18 abgegebenen Stimmen zum Bürgermeister von Rum gewählt und setzt so erfolgreich den politischen Weg seiner Familie fort. Sein Großvater, der die Tischlerei gründete, war in den schwierigen Nachkriegsjahren langjähriges Mitglied des Gemeinderates wie sein Onkel Alois Karbon bis 1968. Der Vater des jetzigen Bürgermeisters Josef Karbon war von 1968 24 Jahre lang Mitglied des Gemeinderates und davon 15 Jahre Vizebürgermeister für die Liste SPÖ Hans Tanzer. Seine Mutter gründete in Rum die Kinderkrebshilfe und sammel-

te damals in Rum in 10 Jahren mehr als € 240.000,-.

Der derzeitige Bürgermeister hat daher in seiner Jugend die Kommunalpolitik in der Familie hautnah miterlebt. Daher ist ihm Toleranz und soziale Einstellung sowie das Gemeinschaftsleben in der Gemeinde vertraut. Wir wissen, dass die Wahl zum Bürgermeister ein großer Vertrauensbeweis für ihn war. Mit seiner Wahl steht ein Mann an der Spitze, der der Gemeinde zu dem auch die ältere Generation großes Vertrauen entgegenbringt.

Wir gratulieren herzlich und wünschen für die schwierige Aufgabe eines Bürgermeisters viel Geschick, Kraft und Freude.

Hans Tanzer



v.l.n.re: Bgm. a. D. Edgar Kopp, Bgm. Josef Karbon und LHST. a. D. und Bgm. a.D. Hans Tanzer

Eine Ära geht zu Ende

Bei der Gemeinderatssitzung am 15.3.2021 war es für alle Mitglieder des Gemeinderates ein emotionaler Moment, als Bgm Edgar Kopp nach 34 Jahren seinen Rücktritt vom Amt des Bürgermeisters erklärte.

Für viele Tiroler Gemeinden hat und hatte die Kommunalpolitik der Gemeinde Rum Vorbildfunktion. Der jahrzehntelange erfolgreiche Rumer Weg wurde von Bürgermeister Edgar Kopp und seinem Team maßgeblich geprägt. Bis zum letzten Tag seiner Amtszeit setzte sich der Rumer Bürgermeister für die Interessen seiner Bürgerinnen und Bürger ein und konnte weit über die Gemeindegrenzen hinweg beachtete Initiativen und Erfolge umsetzen. Vorbildliche Kinderbetreuung, leistbares Wohnen, Verkehrssicherheit (ehrlische 40 in Rum), bürgernahe Verwaltung, ein umfassendes Angebot für ältere Gemeindebürgerinnen und Bürger, das Erscheinungsbild der Gemeinde mit gestalteten Plätzen und Räumen und stabile finanzielle Gemeindefinanzen wurden so zum Markenzeichen seiner Politik.

Bereits 1968 trat Edgar Kopp in die Gemeindepolitik in Rum unter dem damaligen Bürgermeister Hans Tanzer ein und erwarb sich als aktiver Gemeinderat das notwendige Wissen. Seit seiner Wahl zum Bürgermeister am 3. April 1987 leitete er umsichtig die Geschicke der mittlerweile auf knapp 9.500 Einwohner angewachsenen Marktgemeinde Rum. Nach der Wahl im Gemeinderat am 3.4.1987 beendete der leidenschaftliche Polizist seine Zugehörigkeit zur „Kriminalbeamteneinsatzgruppe zur Bekämpfung des Terrorismus“, trat aber als Kriminalbeamter erst 1999 endgültig in den Ruhestand.

1992 wurde Edgar Kopp zum Vizepräsidenten des Tiroler Gemeindeverbandes gewählt.

Heute ist er, nicht nur an Dienstjahren, einer der Erfahrensten in der Riege seiner österreichischen Kolleginnen und Kollegen.

Obwohl er in seinem langen politischen Wirken auch immer wieder mit Widerständen zu kämpfen hatte, schaffte es Edgar Kopp über seine lange Amtszeit hinweg das Verbindende in den Vordergrund zu stellen und pflegte auch mit den oppositionellen Fraktionen eine gute Zusammenarbeit. Zwar verfehlte die SPÖ Rum mit ihrem Bürgermeister 1992 um lediglich 35 Stimmen die absolute Mehrheit, doch konnte diese 1998 wieder zurückgewonnen und bis zur Gemeinderatswahl 2016 erfolgreich verteidigt werden. Sein persönlich bestes Wahlergebnis konnte Edgar Kopp 2004 feiern, als er im ersten Wahlgang mit 64 % der Stimmen von seinen Rumer Bürgerinnen und Bürgern als Bürgermeister bestätigt wurde.

„Nach 58 Jahren intensivem Einsatz im Gemeinderat, davon 34 Jahre als Bürgermeister ist es an der Zeit, die Leitung

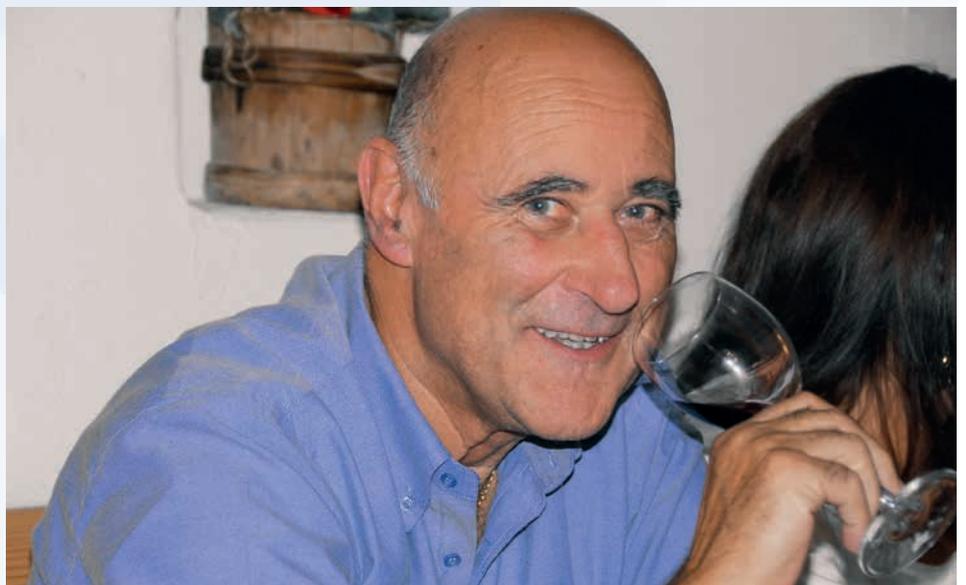
der Gemeinde in jüngere Hände zu legen,“ so Bürgermeister Edgar Kopp. Mit Josef Karbon bin ich überzeugt, dass der erfolgreiche Weg der Marktgemeinde Rum fortgesetzt wird. Meine Unterstützung ist jedenfalls für ihn gesichert“, so Kopp.

Ganz persönlich ist es Bürgermeister Kopp ein Anliegen, sich für das jahrzehntelange Vertrauen der Bevölkerung sehr herzlich zu bedanken.

„Mein Dank gilt auch allen, die mich in meiner Tätigkeit als Bürgermeister unterstützt haben - den Mitarbeitern der Marktgemeinde, meinem Gemeinderats-Team sowie den Mitarbeitern der Behörden, den Vereinen, den Einsatzorganisationen und den vielen weltlichen und auch geistlichen Institutionen. Mein besonderer Dank gilt meiner Familie, die mich in dieser langen Zeit stets unterstützt hat und natürlich auch Abstriche machen musste“, so Bgm. Kopp.

DANKE auch für die vielen guten Wünsche, die ich erhalten habe!

Euer Edgar Kopp



Edgar Kopp wurde 1939 in Fieberbrunn als ältestes von 4 Kindern geboren

1958 Eintritt in die Polizeischule Wien

seit 1962 verheiratet, 2 Kinder, 2 Enkelkinder

1963 Kriminalbeamter Abteilung der Bundespolizeidirektion Innsbruck

1968 Eintritt in den Gemeinderat

seit 3.4.87 Bürgermeister in Rum

seit 1992 Vizepräsident des Tiroler Gemeindeverbandes



Einige Meilensteine 34 Jahre-Bürgermeister Edgar Kopp vom 3.4.1987 bis 15.3.2021

- Markterhebung mit Dr. Partl
- Römerpark wird eröffnet
- Neubau eines dreigruppigen Kindergartens mit der ersten Kinderkrippe Tirols und dem Bau eines Turnsaales für die VS sowie eines Schülerhorts am Langen Graben und einer Krabbelstube
- Rum hat als 1. Gemeinde Tirols ein durchgängiges Bildungssystem
- 1. Ferienkindergarten in Rum
- Das EISNER-AREAL wird angekauft und darauf der Wirtschaftshof sowie ein Recyclinghof untergebracht
- Errichtung einer wettkampftauglichen Kletterwand in der HS Rum
- Eröffnung „Soziales Kompetenzzentrum Senioren+Wohnen Rum“
- Rum erhält als einzige Gemeinde in Tirol die Auszeichnung „Seniorenfreundliche Gemeinde“
- Am 16.6.2006 wird das neue Veranstaltungszentrum FORUM eröffnet
- Errichtung eines weiteren KG in Neu-Rum „Haus der Kinder Steinbockallee“
- Rumer Alm wird an die öffentliche Trinkwasserleitung an den Abwasserkanal beim Rechenhof sowie an das Stromnetz angeschlossen
- Errichtung Sport- und Bewegungszentrum in Neu Rum
- Viele gemeinnützige Wohnbauten



Bürgermeisterwechsel 1987

Bilder sagen mehr als Worte



Politisch immer interessiert - Besuch bei Kreisky 1969



Gemeindetag 2004



Edgar Kopp mit seinen Amtsleitern



Der frühere Pfarrer Mag. Josef Stock hatte immer Zeit für einen „Plausch“



Mit seiner langjährigen Mitarbeiterin Brigitta Gschwentner



Seniorenfasching 1993



Coolste
Gemeinde



Gratulation zur gold. Hochzeit Ehepaar Maria und Johann Giner



Emmi Winkler wird 100



Ausflug Thaurer Alm



Beach Volleyball Turnier beim FORUM



Besuch der VS Rum



Elektrofahrrad - immer schon einen Schritt voraus

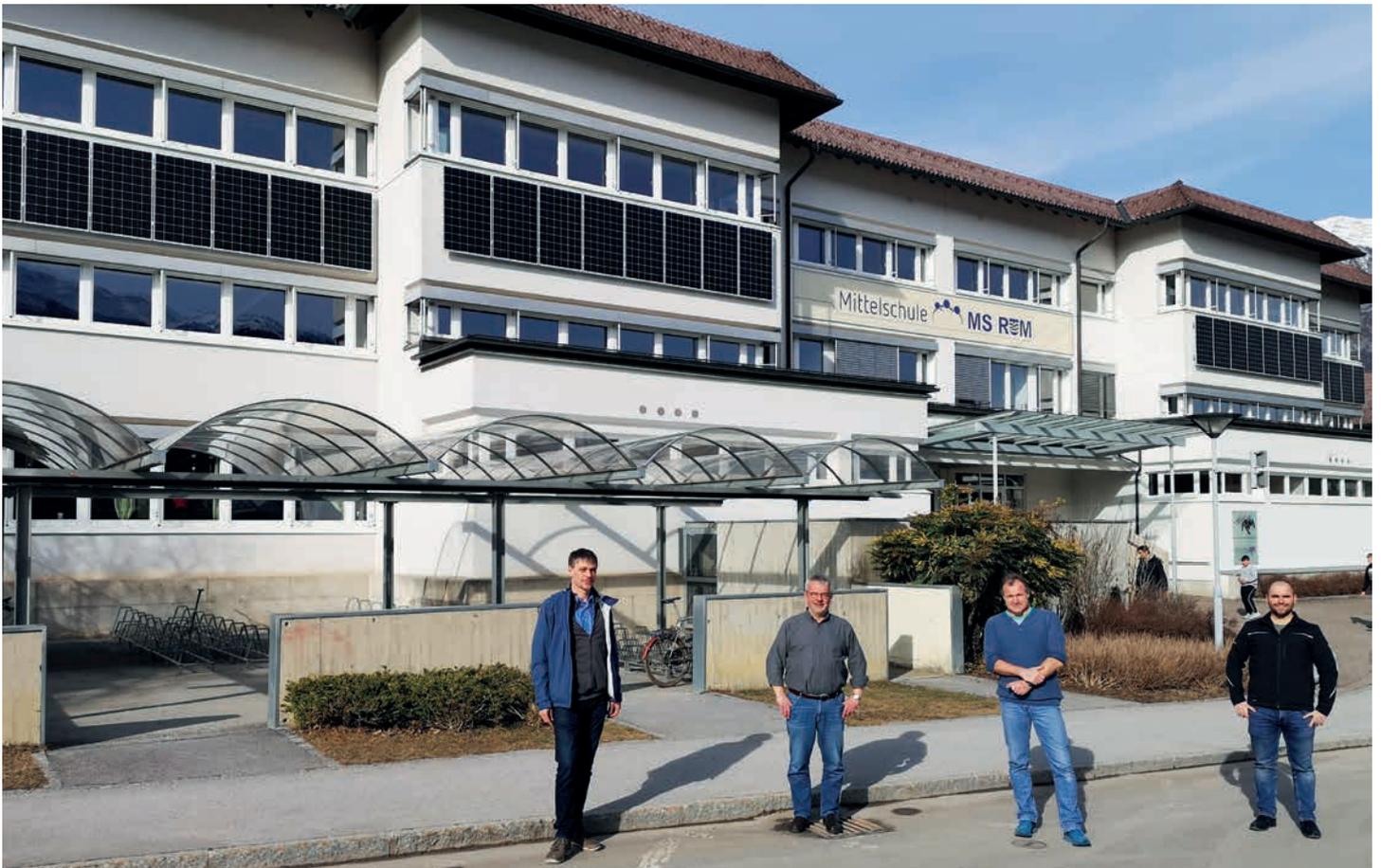
Die Sonne schickt der Marktgemeinde keine Rechnung

Mit der Umsetzung der Photovoltaik-Anlage an der Mittelschule setzt die Marktgemeinde Rum weitere Schritte in Richtung „Tirol 2050 energieautonom“ und möchte weitere Möglichkeiten aufzeigen

Nach Errichtung der ersten gemeinde-eigenen Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Volksschule Langer Graben im Jahr 2006 folgte 2013 die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Passivhaus-Neubaus des Haus der Kinder

in der Steinbockallee. Im Februar 2021 durften wir die dritte Anlage an der Mittelschule am Aurain in Betrieb nehmen. Das besondere an dieser Anlage ist, dass sie rein an der Fassade des Gebäudes installiert wurde, da die

langfristige Zukunft des Daches derzeit nicht absehbar ist. Dass die Fassadenanlage schon bei Inbetriebnahme bis zu 88 Prozent der Nennleistung lieferte, überraschte selbst die ExpertInnen der IKB und der Marktgemeinde Rum.



Übergabe der Photovoltaikanlage (v.li.) Klimaschutz Rum Dipl.-Ing. (FH) Joachim Nübling MSc, Direktor Mag. Christian Stecher, Schulwart Klaus Eitzenberger und Geschäftsführer der IKB Sonnenstrom Ing. Benjamin Leitner MSc.

Zu den Projekt-Details:

Die aus 32 Modulen bestehende **Photovoltaikanlage** hat eine Nennleistung von 10,24kWp. Dies ist ein im Labor ermittelter Wert, welcher die Leistung im Idealbetrieb bei senkrechter Sonneneinstrahlung abbildet. In der realen Anwendung wird dieser Wert selten ganz erreicht – und vor allem bei Abweichung des idealen Einstrahlwinkels müssen Abschläge in Kauf genommen werden. Dass die Fassaden-Anlage an der Mittelschule dennoch bereits bis zu 88% der Nennleistung lieferte, zeigt die hervorragende Qualität der Module in modernster Glas-Glas-Bauweise „Made in Germany“, kombiniert mit einem Wechselrichter „Made in Austria“. Es ist davon auszugehen, dass auch die Nachkommen heutiger SchülerInnen noch immer von dieser Anlage profitieren werden – die Garantiezeit der Module beträgt 30 Jahre!

Wenn Sie privat Strom aus 100% erneuerbaren Energieträgern nutzen, können Sie einige Förderungen für Ihre Elektromobilität in Anspruch nehmen – einen kleinen Auszug finden Sie auf der folgenden Seite.

E-Mobilitätsoffensive 2021

Das klimaaktiv Programm des Klimaschutzministeriums

Das Klimaschutzministerium verlängert gemeinsam mit den Automobilimporteuren, Zweiradimporteuren und dem Sportfachhandel die Förderung für den Kauf von Elektrofahrzeugen.



© BMK

Die im Sommer des Jahres 2020 erhöhte Förderung hat für einen Boom bei den Elektroautos (E-Autos) in Österreich gesorgt. **Im November wurde mit mehr als zehn Prozent der höchste Anteil an E-Autos bei den Neuzulassungen in Österreich verzeichnet.** Zur Fortführung dieses Erfolgsmodells stehen im Jahr 2021 insgesamt 46 Millionen Euro für die Förderung von E-Mobilität zur Verfügung. Folgende Voraussetzungen sind zu beachten:

- 100 Prozent Strom beziehungsweise Wasserstoff aus erneuerbaren Energieträgern
- Förderhöhen sind Pauschalsätze und mit maximal 50 Prozent (Private) beziehungsweise 30 Prozent (Betriebe) der förderfähigen Kosten begrenzt

Darüber hinaus wird auch die Anschaffung von (E-)Transporträdern gefördert – erkundigen Sie sich!

Möchten Sie Informationen zu Ihren persönlichen Möglichkeiten der Senkung Ihres Energieverbrauchs und der damit verbundenen Kosten erfahren, so bietet Ihnen die Marktgemeinde Rum eine kostenlose Energieberatung vor Ort an. Rufen Sie an und vereinbaren Sie einen Termin unter der Tel.Nr. 0512 24511 DW 155 oder unter joachim.nuebling@rum.gv.at. Seit über 10 Jahren arbeitet die Marktgemeinde Rum mit dem unabhängigen Energieberater Erich Hagen aus Mils sehr erfolgreich in der Beratung und Umsetzung von Energiesparmaßnahmen zusammen. Die Marktgemeinde bietet

zusätzlich zu einem **KOSTENLOSEN BERATUNGSTERMIN** auch Förderungen von Energiesparmaßnahmen an. Diese umfassen die Errichtung einer Photovoltaikanlage oder einer thermischen Solaranlage, Dämmmaßnahmen an der Gebäudehülle, Fenstertausch, die Installation einer Wärmepumpe oder den Anschluss an das Fernwärmenetz – die BürgerInnen erhalten häufig eine **FÖRDERUNG** von vielen Hundert Euro!

Aktuelle Förderungen im Bereich Energie der Marktgemeinde Rum finden Sie auf der Internetseite: www.rum.gv.at/



*Dipl.-Ing. (FH)
Joachim Nübling,
MSc,
Bereich Klimaschutz
und Energie
der Marktgemeinde
Rum*



*Dipl. Päd.
Erich Hagen,
Energieberater
und Klima-Experte*

WIR – Eins für Alle Baustellenführung

Die IKB wurde von der IVB und der Gemeinde Rum im Jahr 2019 mit den Vorarbeiten zur Umsetzung des Regionalbahn- und Straßenausbaus in der Serlesstraße – auf Gemeindegebiet Rum – beauftragt. Dies deshalb, da seitens der IKB bereits seit dem Jahr 2009 im Stadtgebiet Innsbruck die Vorarbeiten für den Straßen- und Regionalbahnausbau zur vollsten Zufriedenheit der Projektfinanzierer Land Tirol und Stadt Innsbruck durchgeführt wurden und die IKB somit auf jahrelange Erfahrung zurückgreifen konnte.

Für die Erweiterung des Straßenbahnnetzes bis zur neuen Endhaltestelle ÖBB-Bahnhof Rum/Metro, war die Verbreiterung der Serlesstraße und die Umlegung der Bestandsleitungen für

Wasser, Abwasser, Gas, Fernwärme, Strom, Telekom sowie der Straßenentwässerung ein zentraler Inhalt unseres Auftrages. Mit der neuen Straßenraumgestaltung werden zusätzlich Radfahrstreifen geschaffen und eine Verbesserung der Oberflächenentwässerung erreicht.

Der Rumer Gemeinderat wurde am 11. März vor Ort über den bisherigen Ablauf und die weitere Terminalschiene informiert. Die von der IKB betreuten Vorarbeiten werden bis zum Sommer abgeschlossen sein. Die IVB hat mit den Gleisbauarbeiten im Februar bereits begonnen und werden die Arbeiten bis Herbst 2022 fertig stellen.

Ein wichtiges Anliegen des Gemeinderates war die möglichst geräusch- und

vibrationsarme Ausführung des Gleiskörpers. Um dieser technischen Herausforderung nachzukommen, wurden seitens der IVB bereits im Jahr 2019 Erschütterungsmessungen in und an den Gebäuden durchgeführt. Aufbauend auf den Messergebnissen konnte ein auf die Gegebenheiten des Untergrundes und der Bausubstanz abgestimmter Aufbau des Gleiskörpers festgelegt werden.

Die bisherige gute Zusammenarbeit runden diese gelungene Infoveranstaltung ab.

Alexander Hartlieb
– Projektleitung und
Fachplaner Wasser



Ein Balkonkistel für Insekten

Balkonblumen sind eine Bereicherung für jede Gemeinde, denn sie bringen Farbe in jeden Winkel. Der Klassiker unter ihnen sind hängende Pelargonien, auch als Geranien bezeichnet. Leider sind diese für Insekten wenig wertvoll. Aber: Es gibt tolle Alternativen!

Viele Pelargonien, und andere Balkonblumen, sind züchterisch so verändert, dass ihre Blüten keinen oder kaum Nektar und Pollen produzieren. Insekten sieht man deshalb am Balkonkistel recht selten. Und wenn sich doch einmal eine Honigbiene dorthin verirrt, fliegt sie meist hungrig weiter.

Dabei gibt es tolle Alternativen, von denen viele auch in Gärtnereien zu finden sind, aber kaum bekannt sind.

„Mit diesen insektenfreundlichen Balkonblumen kann man zwar keine seltenen Insektenarten retten. Aber es ist ein zusätzliches Nahrungsangebot, das in unseren oft blütenlosen Landschaften überaus wertvoll ist“, so Matthias

Karadar, Projektleiter von Natur im Garten im Tiroler Bildungsforum.

Wer bei Pelargonien bleiben möchte, kann **Duftpelargonien** pflanzen. Die Sorte Angeleyes ist bei Hummeln überaus beliebt, bildet aber kein überhängendes Polster. Dasselbe gilt auch für **Löwenmäulchen**, die es in verschiedensten Farben gibt.

Die gelb blühende **Goldmarie** (Bidens) und der weiß oder rosa blühende **Duftsteinrich** hingegen bilden ein buntes, überhängendes Polster. Auf den Blüten finden sich besonders Schwebfliegen ein, die hier Nektar schlürfen. Wer Schwebfliegen anlockt, wird weniger Probleme mit Blattläusen haben. Denn ihre Larven sind gefräßige Jäger und Blattläuse stehen ganz oben auf ihrem Speiseplan.

Für Schmetterlingsliebhaber ist die **Vanilleblume** oder das **Eisenkraut** (Verbene-Hybride) eine gute Wahl, denn der Nektar in ihren langröhriigen Blüten locken eben diese an.

Damit das Balkonkistel aber nicht nur ein Mehrwert für die Natur, sondern auch für das Klima ist, sollte man auf torffreie Blumenerde und organischen Flüssigdünger setzen. Für Torf werden Moore zerstört, die eigentlich enorme Mengen an Kohlenstoff speichern können. Ein 40 l Sack Torferde setzt hingegen 10 kg CO₂ frei. Und für Mineraldünger, ob flüssig oder fest, wird sehr viel Energie benötigt.

Mehr zum Thema finden Sie unter www.naturimgarten.tirol in der Broschüre „Das insektenfreundliche Balkonkistel“.

Mit Unterstützung von Land Tirol.

Tiroler Bildungsforum - Verein für Kultur und Bildung

Matthias Karadar, MSc.



Palmsonntag

Bgm. Josef Karbon beim Verteilen der Palmbrezen



v.l.n.re: Bgm. Josef Karbon, GR Sabine Hölbling und Vbgm. Romed Giner

Großbrand „über“ Rum – ein trauriges Jubiläum

Montag, 1. Februar 1971 – ein lauer Wind weht durch die Gassen von Rum. Der Föhn dämpft die Winterkälte merklich. Vom emsigen Leben und Treiben der Rumer Dorfbewohner ist nichts mehr zu spüren, es ist bereits kurz vor Mitternacht. Zwei Rumer Burschen machen sich noch auf den Heimweg, das Wirtshaus hat bereits geschlossen. Die Dörferstraße ist leer, außer dem Gebell zweier Hunde und dem Rauschen des Windes im Gebälk der Häuser ist es still geworden. Bei der Abzweigung Dörferstraße-Holzgasse sollten sich die Wege der Burschen trennen. Als sie sich gerade voneinander verabschieden, werden ihre Blicke in Richtung Norden zum dunklen Rumer – Wald gelenkt. Ein oranges und dumpf pulsierendes Leuchten erhellt den Bereich rund um die Rumer-Alm. Nach einem kurzen Schweigen wandten sich die jungen Burschen einander zu. Noch

bevor sie sich etwas sagen konnten, begann das gellende Geheul der Rumer Sirene. Sie wandten sich abermals um und rannten los in Richtung Kirchplatz zum damaligen Feuerwehrhaus.

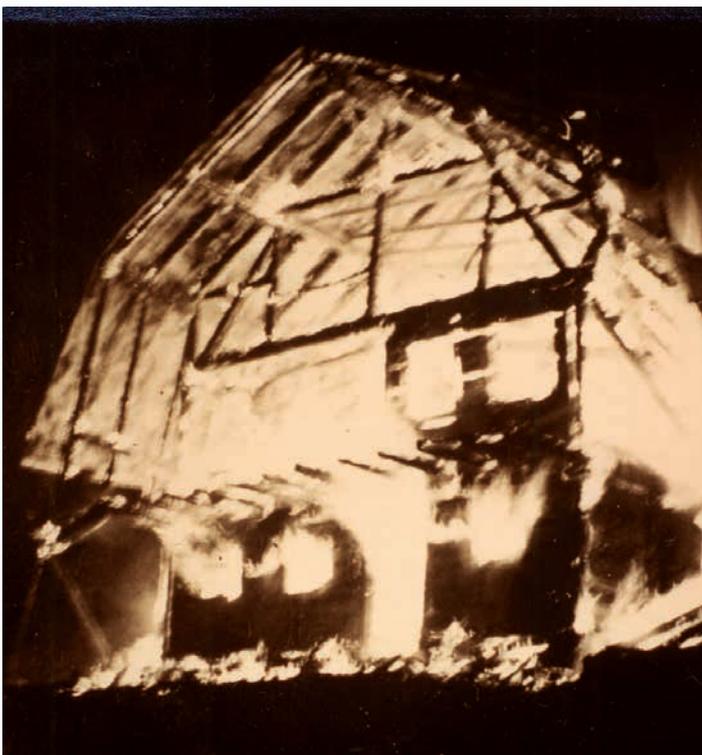
Am 1. Februar 1971 war auf der Rumer-Alm ein Großbrand ausgebrochen, welcher das ganze Gebäude bis auf die Grundmauern niederbrennen lies. Das im Jahre 1935 errichtete Almgebäude wurde regelrecht von den Flammen vernichtet. Zur Brandbekämpfung rückte außer der Freiwilligen Feuerwehr Rum auch die Berufsfeuerwehr von Innsbruck aus. Die Rumer wurden dabei mit zwei Tanklöschfahrzeugen unterstützt. Die Löscharbeiten erwiesen sich als äußerst schwierig, da das Löschwasser erst zum Brandort transportiert werden musste. Der Weg zum Brandort war für die schwer ausgerüsteten Fahrzeuge und deren Mannschaft alles andere als

leicht zu bewältigen, die Anfahrt war sehr gefährlich. Personen kamen beim Brand keine zu Schaden.

Heute, genau 50 Jahre nach dem Brandgeschehen, gilt dieser Brand unter den Rumer Feuerwehrleuten immer noch als Schreckensszenario. Auch wenn mittlerweile bereits ein Löschwasserbehälter vor Ort installiert ist und der Feuerwehr Abschnitt-Hall über einen starken Tankwagenverband verfügt, ist man im Kreise der Rumer Feuerwehr im Hinterkopf immer noch gewarnt vor den Ereignissen in der Nacht vom ersten auf den zweiten Februar 1971.

Aus diesem Grund wird auch regelmäßig ein solches Szenario in den Übungen berücksichtigt. Fertige Alarmpläne liegen immer griffbereit!

*Markus Schreiner
Chronist*



Die Aufnahme zeigt die Rumer-Alm, in der Nacht vom 1. auf den 2. Februar 1971, wie sie bereits in Vollbrand steht



Eine weitere ältere Aufnahme aus dem Jahre 1956 zeigt die Rumer-Alm wie sie vor dem Brand ausgesehen hat. Am Jeep der Feuerwehr Rum sitzen die Fahrzeugwarte Franz Schreiner (geb. 16.01.1914, links) und Hermann Sentobe (geb. 16.08.1907, rechts)

Mitten unter der „Elite der Nordischen“: Johannes Lamparter

Eine Betrachtung zur Herkunft des Rumer Uralt-Namens



Der großartige sportliche Erfolg eines „waschechten Ur-Rumers“ ist auch für einen lokalen „Hobby-Namensforscher“ eine Gelegenheit, einem der allerältesten Rumer Familiennamen nachzuspüren: Sehr verkürzt skizziert lebten die Langobarden einst vor rund 2000 Jahren an der Elbe. Sagenhaft geht ihr Name auf „lange Bärte“ zurück. Im Zuge der Völkerwanderung kamen sie nach Oberitalien und gründeten ihre Hauptstadt Pavia. Kaiser Karl der Große ließ sich vom Papst zu ihrem König krönen. Ihr Name änderte sich im Laufe der Zeit auf „Lombarden“, ihre italische Heimat war die Lombardei, heute eine der größten und wohlhabendsten Regionen Italiens. Ihr Name „die Lombarden“ wurde in deutschen Ländern für alle Norditaliener üblich. Die Ansiedlung eines Lombarden (= Lamparter) auf Rumer Boden könnte schon Jahrhunderte zurück liegen wie die anderer Ur-Rumer: die Purner, die Vintl, die Amstein. Ihre erstmalige Nennung in einem Doku-

ment ist rein zufällig: Die Kirchenchronik berichtet nämlich, dass ein Wastl Lampart im Zuge des Kirchenbaus (Rohbau 1460-1480) „eine Fuhr Larch“ beförderte. Das Heimathaus der Lamparter muss einige Zeit das Haus „beim Geiger“ im Unterdorf gewesen sein; erst durch Einheirat im 19. Jh. änderte sich der dortige Familienname auf Brunner.

Ein Georg Lamparter (der zweite Schulmeister von Rum) übersiedelte in die Dörferstraße. Weil ihm als Schulmeister auch das Spielen der Orgel in der Kirche oblag, bürgerte sich dort der Hausname „beim Orgler“ ein, der heute noch geläufig ist. Sein Sohn Stefan Lamparter (ebenfalls Schulmeister) erwarb das alte „Gutscher-Pfeifeler“-Gut, das erst in jüngster Zeit abgebrochen wurde. Er wurde dann zum größten Mäzen der Rumer Kirche (es war die Zeit der Kirchenvergrößerung von 1862 bis 1865). Er spendierte die Glasfenster links und rechts des Hochaltars (deren gedankenlose Entfernung sich später gründlich rächen sollte), ließ die damalige Kanzel bauen und finanzierte auch den Bau der neugotischen Seitenaltäre durch seinen Vetter, den Kunsttischler Romed Lamparter. Die Bildtafeln schuf Peter Rauth; diese sind noch erhalten. Jahre später finanzierte Stefan Lamparter noch die Orgel.

Wie der großherzige Mann die Mittel hierzu aufbrachte, ist ein Rätsel. Seine bescheidene Bauerschaft und die Entschädigung als Dorfschulmeister reichten dazu jedenfalls nicht aus. Dafür hatte er noch Spott von den allerdümmsten Dorfgenossen zu ertragen.

Bescheiden äußerte er sich hiezu einmal: „Ja das weiß ich, das muss man halt nicht so ernst nehmen!“

Ein bedeutender deutscher Orgelexperte äußerte später sein Entsetzen allein über die bedenkenlose Vernichtung des einmaligen Orgelgehäuses zu Brennholz...



Dass Jahrzehnte später einmal einer seiner Urururgroßneffen großes Aufsehen in der Sportwelt erzielen würde, konnte der ferne Vorfahre freilich nicht ahnen; man kann aber annehmen, dass es ihn gefreut hätte.

Franz Haidacher

UNTERES BILD: Vinzenz Lamparter (1858 bis 1950) ist der erste in der langen Ahnenreihe der Lamparter, der fotografisch festgehalten werden konnte.

(Foto: Franz Haidacher)

Weltfrauentag - Zeit für Heldinnen*

Anlässlich des Weltfrauentags, ging es bei JAM im Monat März 2021 darum, auf Gewalt und Benachteiligung gegenüber Frauen aufmerksam zu machen und dagegen anzukämpfen. Es geht um die Gleichberechtigung aller Geschlechter und um (sexuelle) Selbstbestimmung. Die Mädchen*, die wir bei JAM treffen, erzählen uns, dass sie sich nicht anziehen können, wie es ihnen gefällt und häufig auf ihren Körper reduziert werden. Andere Mädchen berichten wiederum, dass sie häusliche Gewalt erfahren. Eine weitere Aussage einer jungen Frau war, dass sie später Erwerbsarbeit und Carearbeit in ihrer Beziehung fair(er) aufteilen will.

Die Mobilen JugendarbeiterInnen hören diese Stimmen der Mädchen*. Im Zuge dessen hat die Mobile Jugendarbeit JAM den gesamten Monat März ausserkoren, um sich diesen Themen zu widmen. Anlässlich dessen wurden ver-

schiedene Projekte geplant und durchgeführt. Ziel ist es dabei Missstände aufzuzeigen, Chancengleichheit zu ermöglichen, die Realitäten von Frauen* wahrzunehmen und für das Thema zu sensibilisieren.

So wurden via Social Media diverse Heldinnengeschichten von starken Frauen* in Form von kurzen Podcast-Beiträgen auf dem Instagramkanal „jam_rum“ veröffentlicht. Dabei konnten Mitarbeitende sowie Jugendliche ihre persönliche Heldin in einem kurzen Video vorstellen. Diese lehrreichen und ermutigenden Geschichten und Biografien von starken Frauen sollen viele Hörer*innen inspirieren und ermächtigen, sich für ihre Träume und Prinzipien einzusetzen. Zur Verdeutlichung der (immer noch bestehenden) Ungleichheit hat JAM mit Hilfe von Ratespielen zu den Themen Erwerbsarbeit, Gender Pay Gap, Haus-

haltsführung, Kinder Erziehung und Pflege über die aktuellen Unterschiede zwischen Mann und Frau aufmerksam gemacht. Diese Spiele konnten in der Anlaufstelle gespielt werden. Alternativ wurde dazu auch ein Video auf dem Instagramkanal veröffentlicht. Das ist ein Appell an unsere Gesellschaft nicht weg zu schauen und die Gleichberechtigung und die Selbstbestimmung der Frauen und Mädchen* zu fördern.

Aufgepasst: JAM Rum bietet einmal im Monat ein girls*JAM an. Alle Mädchen ab 11 Jahren sind herzlich willkommen. Infos dazu findet ihr aktuell immer via Social Media.

*Stefan Geiger BA
JAM*



Die Rumerin Loni Pernlochner ist 100 Jahre alt Bgm. Josef Karbon gratuliert

Wer Loni Pernlochner kennt weiß, dass auch der 100. Geburtstag für sie Grund genug ist, diesen ordentlich zu feiern.

Es war bald schwierig einen Termin für unseren Bürgermeister zu bekommen, da Loni im wahrsten Sinne des Wortes „ausgebucht“ war. Es zeigte aber auch, für wie vielen Menschen es ein Anliegen war gemeinsam mit ihr diesen sehr seltenen Geburtstag zu feiern.

Bgm. Josef Karbon und Vbgm. Romed Giner besuchten Loni Pernlochner im Mal-fatiheim zum Heiligen Josef, wo sie bestens betreut wird, um ihr zu gratulieren.

„Wenn man mit 100 Jahren noch so fit und agil ist, dann kann man auch jeden Tag genießen“, so Loni.

Wir wünschen ihr weiterhin Gesundheit und noch viele schöne Stunden im Kreise ihrer Lieben.

Josef Karbon
Bürgermeister



Mein Leben

Wenn ich zurückdenke an mein Leben hat es viel Arbeit und Sorgen gegeben.

Als Nachkriegskind 1921 in Ischl geboren war ich nicht zum Luxus auserkoren, die schlechten Zeiten erlebte ich nur nebenbei, ich war ein Kind – mir war alles einerlei. Unsinn im Kopf – ein lustiges Blut auf und auf voller Übermut. In der Schule war ich so la la in der Gewerbeschule schon oho aha.

Dann kam der Krieg mit seinen Tücken 1943 musste ich einrücken sechs Monate Holland ganz voran 1944 trat ich den Rückzug an. Ich heiratete und ließ das Schicksal walten den Zusammenbruch konnte ich nicht aufhalten, der kam 1945 ganz bestimmt doch zuvor bekam ich noch meinen Maxl, das Kind. Nun war es schlimm um uns bestellt, wir hatten nichts zu essen für den Schwarzmarkt kein Geld Großmutter, Mutter, mein Bruder, mein Kind – wir

oftmals ganz verzweifelt sind. Doch Gott im Himmel auf uns schaut herab, weil er mir Arbeit und Essen gab. Man kann es nicht fassen – und doch war es wahr. Es war ein langes, ein furchtbares Jahr.

Ende des Jahres kam dann mein Mann, nun fing ich mein Eheleben erst richtig an. Es war sehr schwer, das muss ich sagen, aber zu zweit ließ es sich leichter ertragen. In Arzl im Tiefparterre die Wohnung sehr klein, doch wir hatten Maxl unseren Sonnenschein.

Wir arbeiteten und sparten, uns war nichts zu viel, wir wollten vorankommen, das war unser Ziel. Nach 12 Jahren – viel Wasser ist inzwischen geronnen haben wir in Rum zu bauen begonnen. Nicht nach rechts und nach links durften wir schauen, unsere Devise hieß – Werkstatt und Haus zu bauen. Trotz allem – an Humor hat es mir nie gefehlt. 1959 kam unser Peter zur Welt.

Die Jahre vergingen, die Kinder wurden groß, in der Rente legten wir die Hände

nicht in den Schoß. Wir haben ein Stückchen von der Welt angesehen, auf der Hütte in Navis waren so zufrieden, es war so schön. 1996 musste leider mein Mann gehen und ich als Witwe das Leben bestehen. Einige Zeit leitete ich die „Georgsstube“ und in geselliger Runde verbrachte ich so manch fröhliche und nette Stunde. Nun bin ich fast hundert und sag nicht leise - DANKE für meine turbulente Lebensreise!

Loni Pernlochner



Wer sind die fleißigen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer in der *Computeri@ Rum* ?

Leider gibt es schon seit einem Jahr keine Möglichkeit mehr (Corona), dass wir die Computeria abhalten können. Wir Anleiterinnen und Anleiter haben jedoch jeden Monat via Skype ein Treffen, wo wir uns austauschen und uns für die Zeit „nach Corona“ vorbereiten, um euch wieder FIT und GUT zu betreuen.

Wir haben in dieser Zeit auch neue Anleiter bekommen. Wir möchten Euch auf diesem Wege unser gesamtes Computeria-Team vorstellen.



Brigitta



Hannes



Marco



Romed



Barbara



Claudia



Elisabeth



Marianne



Armin



Bernhard



Gerhard



Karl



Karl P.



Ludwig



Max



Oliver



Paul



Simon



Walter T.



Walter K.



Werner

Es ist wirklich unglaublich, mit welcher tollen Einstellung unser Team bei der Computeria sich einbringt und mitwirkt.
HERZLICHEN DANK dafür!

Wir freuen uns ALLE, wenn wir voraussichtlich im Herbst wieder starten können. Bis dahin durchhalten und gesund bleiben!

Wer noch Interesse hat ehrenamtlich mitzuarbeiten bzw. Hilfe beim Handy oder Laptop benötigt, bitte Frau Gschwentner, Telefon Nr. 0512 24511 111, kontaktieren.

*Brigitta Gschwentner und Hannes Gassler
Gemeinde Rum/Computeria*

2021

Sommerlager

• SEELSORGERAUM PIUS/RUM/NEU-RUM •

Wo?

Gästehaus Riedhof in Breitenbach

Wer?

Kinder und Jugendliche (8-14 Jahre)

Wann?

So, 11.07.2021 bis Sa, 17.07.2021



**Teilnehmerzahl
begrenzt!**



Knifflige Rätsel, mysteriöse
Figuren, actionreiche
Geländespiele, eine Menge
Spaß und noch vieles mehr!

Ein spannendes Abenteuer
wartet auf uns!

Seid ihr bereit?

Anmeldung: bis 31. Mai 2021

Kontakt: 0676/87307199

sommerlager.pfarre@gmail.com

Jugendleiterin Stefanie Kluibenschädl

Mach mit bei „Bewegt im Park“ im Römerpark!

„Bewegt im Park“ bietet von **Juni bis September 2021** ein vielfältiges Bewegungsprogramm in öffentlichen Parkanlagen in ganz Österreich - kostenlos und unverbindlich!

Die Kursangebote sind offen für alle Bewegungshungrigen – egal wie sportlich Sie sind. Mit „Bewegt im Park“ können Sie unter professioneller Anleitung unterschiedliche Sportarten und Bewegungsprogramme ausprobieren – die Angebote sind für Anfänger*innen und Fortgeschrittene gleichermaßen geeignet. So bleiben sie in den Sommermonaten an der frischen Luft aktiv und lernen außerdem neue Leute kennen.



Der ASKÖ Verein „Kraft Sport Verein Rum“ bietet im Zuge dieses Projektes ein Zirkeltraining im Römerpark an. **Ab 16.06. wird jeden Mittwoch von 17:30 bis 18:30 Uhr** eine abwechslungsreiche Ganzkörperkräftigung mit dem eigenen Körpergewicht absolviert.

Ein energiegeladenes Aufwärmprogramm sowie ein entspannendes Cool-Down sorgen für ein ganzheitliches Training. Bitte nehmen Sie eine Trainingsmatte oder ein Handtuch zum Training mit.



Eine Anmeldung ist nicht notwendig: die Teilnahme ist je nach Lust und Laune spontan möglich – bei jedem Wetter!

Auf www.bewegt-im-park.at finden Sie alle Kurse mit detaillierten Informationen (Kurstitel, Ort und Zeit, Trainer, etc.). Auf der Landkarte wählen Sie ganz bequem Ihre Stadt/Gemeinde und sehen auf einen Blick die passenden Bewegungsangebote!

LAUFENDE VERANSTALTUNGEN

Bauernmarkt Rum

jeden Samstag von 7.30 bis 11.30 Uhr,
Haus der Musik

Bauernmarkt Neu Rum

jeden Mittwoch von 17.30 bis 19.00
Uhr, Innstraße 48

IMPRESSUM

MEDIENINHABER

Marktgemeinde Rum, vertreten durch
Bürgermeister Josef Karbon,
Rathausplatz 1, 6063 Rum

REDAKTIONSTEAM

PRODUKTION

Produktionsleitung: Brigitta Gschwentner
Herstellung: Tiroler Media Druck, Innsbruck

COPYRIGHT

Alle Rechte, Texte und Fotos: Marktgemeinde Rum

OFFENLEGUNG

Das „Rum Journal“ informiert über Aktivitäten
und Geschehnisse in der Marktgemeinde Rum.
Dabei erhebt das „Rum Journal“ keinerlei

Anspruch auf Vollständigkeit.

Mit Namen versehene Texte stellen nicht
unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

E-Mail: redaktion@rum.gv.at
Homepage: www.rum.at

NEU - TONIES – TONIES – TONIES - TONIES – NEU

Neben vielen neuen Büchern und Spielen für Groß und Klein haben wir jetzt
auch TONIES in unserem Angebot.

Kommen Sie vorbei – wir freuen uns! Ihr Büchereiteam

ÖFFNUNGSZEITEN:

DIENSTAG: 16.30 - 19.00 Uhr

MITTWOCH: 9.00 - 12.00 Uhr und 16.30 - 19.00 Uhr

SAMSTAG: 18.00 - 19.00 Uhr

Jahresmitgliedsbeitrag: Erwachsene € 10,-

Kinder/Jugendliche von 8 bis 18 Jahren € 5,-

Kleinkinder bis 1. Klasse Volksschule gratis

Tel.: 0664 99 349 39 während der Öffnungszeiten

buecherei-neurum@gmail.com



Bitte vormerken: **GROSSER BUCHFLOHMARKT** 28. bis 30. Mai 2021

Tirol radelt wieder und Rum radelt mit!

Ab 20. März können sich alle Rumerinnen und Rumer wieder für unsere Gemeinde bei „Tirol radelt“ in den Sattel schwingen. Auch heuer warten auf die fleißigen Radlerinnen und Radler zahlreiche Gewinnspiele und abwechslungsreiche Aktionen. Unsere Marktgemeinde Rum ist bei der Klimaschutzinitiative von Land Tirol und Klimabündnis Tirol mit dabei.

Mit jedem geradelten Kilometer tun wir etwas Gutes für unsere Gesundheit und leisten einen wichtigen Beitrag zu Klimaschutz und zu mehr Lebensqualität. Und natürlich wollen wir allen anderen davonradeln und in der Gemeindewertung ganz nach oben kommen.

Also: Gleich anmelden! So geht's:

Anmelden...

Wer mitmachen will, kann sich ganz einfach unter tirol.radelt.at anmelden und die geradelten Kilometer eintragen. Das Besondere: Die Radkilometer können einer Gemeinde, einem Arbeitgeber, einer Schule und/oder einem Verein gutgeschrieben werden. Unsere Gemeinde Rum radelt mit und freut sich auf zahlreiche UnterstützerInnen, die gemeinsam Kilometer sammeln. Am Ende des Wettbewerbs werden die besten Gemeinden prämiert.

...Kilometer sammeln...

Die TeilnehmerInnen können ihre gefahrenen Kilometer entweder unter tirol.radelt.at eintragen oder mit der „Tirol radelt App“ aufzeichnen lassen – ganz nach Lust und Laune täglich, wöchentlich oder alle auf einmal. Mit der App

können die gefahrenen Kilometer besonders leicht mittels GPS aufgezeichnet werden. Einfach auf Start klicken und los geht's. Wenn ihr Unterstützung braucht, könnt ihr gerne Tel. 0699/12572613 anrufen oder das Klimabündnis Tirol unter tirol@radelt.at kontaktieren.

...und gewinnen!

Bei „Tirol radelt“ zählen nicht Höchstleistungen oder Schnelligkeit, sondern der Spaß am Radeln. Alle, die 100 Kilometer oder mehr geradelt sind, landen im Lostopf für das landesweite Gewinn-

spiel. Die gesamte Radsaison über gibt es tolle Preise zu gewinnen.

Die Redaktion

„Tirol radelt“ ist eine Initiative von Land Tirol und Klimabündnis Tirol im Rahmen des Tiroler Mobilitätsprogramms „Tirol mobil“ zur Förderung des klimafreundlichen Radverkehrs. Mit freundlicher Unterstützung durch die Tiroler Raiffeisenbanken und die Tiroler Tageszeitung.

Tirol radelt

MITRADELN UND GEWINNEN
20.03. - 30.09.2021

Hol dir die App!

LAND TIROL TIROL 2050 Tiroler Tageszeitung Raiffeisen Tirol MOBIL Klimabündnis Tirol